

Pressemitteilung

Pro Bahn fordert Einführungsphase für Schienenersatzverkehre

Ergebnis einer Diskussion anlässlich der Mitgliederversammlung vom PRO BAHN Regionalverband Großraum Frankfurt e.V. war die Notwendigkeit den Schienenersatzverkehr bei Baumaßnahmen deutlich zu verbessern. Insbesondere in den ersten Tagen läuft der Ersatzverkehr immer wieder "unrund" und die Fahrgäste bleiben auf der Strecke. Hier sollte das Qualitätsmanagement des RMV greifen, insbesondere auch, was die Aushangfahrpläne und die Wegweisung betreffen.

Beim Fahrgastverband war der Projektleiter der DB InfraGO für den Fernbahntunnel Frankfurt (Main), Dr. Alexander Nolte, zu Gast. Er berichtete über den aktuellen Stand der Planungen für den Fernbahntunnel und den Fernbahnhof in Frankfurt. Ausführlich wurden die Veränderungen der Baumaßnahme aus Sicht der Fahrgäste erörtert und insbesondere die Zeit der Bauarbeiten erörtert. Aus aktuellem Anlass waren insbesondere die Fahrgastinformation in der Bauzeit und auch eventuelle Ersatzverkehre in der Diskussion. Seitens der Teilnehmer wurde außerdem bezweifelt, dass die kalkulierten Haltezeiten von 4 oder 5 Minuten beim geplanten Einsatz von Doppelstockzügen für den Fernverkehr zu ausreichen.

Die Vorsitzende, Dr. Barbara Grassel, schlägt vor, dass in Zukunft der Schienenersatzverkehr schon vor Beginn der Baumaßnahmen anläuft: „Wenn die Verkehrsunternehmen schon ein/zwei Tage parallel fahren, können Unklarheiten beim Ersatzverkehr früher gelöst werden.“ Immer wieder kam es in letzter Zeit vor, dass Abfahrtsstellen nicht bekannt oder nicht einheitlich angefahren wurden oder dass das Fahrpersonal noch nicht sicher bei den Strecken war. „So bietet sich die Möglichkeit, dass die Fahrgäste weniger leiden,“ so Dr. Grassel, die betonte, dass „die Fahrgäste auf einen funktionierenden und gut kommunizierten Ersatzverkehr angewiesen sind.“

red.